

Starker Standort Deutschland

Rückkehr im großen Stil



„Nur wer in Billiglohnländern produziert, hat heute noch eine Chance.“ Diese Aussage galt vielen Unternehmen als Tatsache – und sie verlagerten ihre Produktionsstätten Richtung Osten. Häufig mit fatalen Folgen: Mangelnde Qualität und Lieferschwierigkeiten ließen die Kosten explodieren. Mittlerweile kommt jeder fünfte Betrieb aus der Metall- und Chemiebranche zurück.

„Der Trend zur Stellenverlagerung ist gestoppt“, sagt Frank Wallau, wissenschaftlicher Geschäftsführer des Instituts für Mittelstandsforschung (IFM) Bonn. Die Gründe: Der Standort Deutschland hat hart an sich gearbeitet und ist deutlich attraktiver geworden. So haben zum Beispiel niedrige Lohnforderungen und eine steigende Produktivität zu einem Sinken der Lohnstückkosten geführt. Auch Technologien wie etwa ProcessMonitoring tragen dazu aktiv bei. Bei manchen der Heimkehrer steckt hinter der



Rückbesinnung aufs Heimatland aber auch schlicht das Versagen der Auslandsstrategie – schlechte Vorbereitung ist der Hauptgrund.

Vor allem kleinere Unternehmen haben die vermeintlichen Vorteile niedriger Personalkosten oder

Fortsetzung auf Seite 2

Nachrichten

ELRINGKLINGER ÜBER SOLL

Die ElringKlinger-Gruppe ist auf dem Weg, ihre Ziele für 2007 zu übertreffen. In den ersten neun Monaten hat sich der Konzernumsatz um 15,6 Prozent auf 460 Millionen Euro erhöht. Neue Produkte, der steigende Dieselanteil an Fahrzeugverkäufen sowie die Nachfrage nach Spezialdichtungen wirkten sich laut ElringKlinger positiv aus. Der Automobilzulieferer geht nun für das Gesamtjahr 2007 von einem Umsatzwachstum von rund elf Prozent aus.

POLE-POSITION FÜR PORSCHE

Porsche baut die besten Autos. Das ist das Ergebnis der aktuellen ADAC-Kundenzufriedenheits-Studie. Damit liegt der Sportwagenhersteller zum dritten Mal in Folge an der Spitze. Über 55.000 Leser beteiligten sich an der Umfrage der ADAC-Motorwelt. Auf den Plätzen zwei und drei folgen Subaru und Jaguar.

REKORDJAHR FÜR PKW-EXPORT

In den ersten zehn Monaten stieg die deutsche Pkw-Ausfuhr auf ein Volumen von 3,61 Millionen Fahrzeuge, ein Plus von elf Prozent. Für den Export zeichnet sich 2007 das fünfte Rekordjahr in Folge ab. Dank der großen Auslandsnachfrage erreicht die Automobilproduktion Höchstwerte: Bis Oktober bauten deutsche Hersteller mit 4,8 Millionen Fahrzeugen gut sechs Prozent mehr.

ZITAT DES MONATS:

»Bei allem Globalisierungsdruck: Premium-Qualität lässt sich am Standort Deutschland nach wie vor gewinnbringend fertigen.«

*Rainer Hecker; (*01.06.1944), Vorstandsvorsitzender der Loewe AG*



BRANKAMP CMS an einer Soraluce Fahrständerfräsmaschine mit einer X-Achse von 8,5 Metern Länge.

Ausstellung in Ulm

Gelungene Präsentation

Die Hausausstellung des Werkzeugmaschinen-Händlers Nagel in Ulm hat die Erwartungen erfüllt. Vom 8. bis zum 11. November präsentierte das Unternehmen auf zwei Etagen Bearbeitungs- und Fräszentren, Drehmaschinen und Zerspanungswerkzeuge nationaler und internationaler Marken. Auch BRANKAMP zieht nach dem Ende der Messe eine positive Bilanz. „Wir haben unser CMS-System auf einem Kondia-Bearbeitungszentrum sowie auf einer Angelini-CNC-Drehmaschine im Einsatz vorgeführt. Unmittelbar nach der Messe haben wir bereits die ersten Aufträge erhalten“, so BRANKAMP-Vertriebsmitarbeiter Thomas Krieger.

Das besondere Thema

Seite 3

„Unsere Ausfallquote ist von acht auf null Prozent gesunken“

Forward Thinking

Dr.-Ing. K. Brankamp System Prozessautomation GmbH, 40699 Erkrath
Psdg, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt, G 4659

Nachrichten

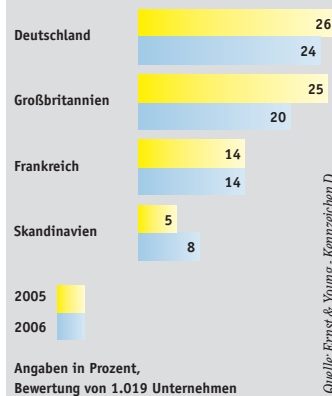
VW SETZT AUF TOUCHSCREEN

Ab 2008 werden alle VW-Modelle serienmäßig mit Touchscreen-Displays für die Steuerungselemente der Klimaanlage, Navigations- sowie Bordcomputer und Radio ausgestattet.

ZF INVESTIERT IN FRIEDRICHSHAFEN

Der Automobilzulieferer baut für 200 Millionen Euro die Sparte Nutzfahrzeug- und Sonder-Antriebstechnik aus. In Friedrichshafen werden neue Maschinen und Anlagen angeschafft und in den Bereichen Fertigung und Montage entstehen 200 neue Facharbeiter-Stellen. Grund für die Expansion ist die gute Auftragslage: 2007 soll die Herstellung von kompletten Getrieben und Teilesätzen um 17 Prozent auf die Rekordstückzahl von 260.000 zunehmen.

ZAHL DES MONATS: Die vier Topstandorte für Telekommunikations- Infrastruktur in Europa



Deutschland ist in der Einschätzung der Unternehmen nach wie vor Europas führende Telekommunikationsnation. Das Vereinigte Königreich holt auf Platz zwei aber deutlich auf.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Dr.-Ing. K. Brankamp System Prozessautomation GmbH,
Max-Planck-Straße 9,
D-40699 Erkrath

Vi.S.d.P.: Tom Brankamp,
Michael Tobias (enterpress)

Porträt

Auf Achse

50.000 Kilometer im Jahr, Reisen rund um den Globus und stets für seine Kunden erreichbar – der Job von Werner Ebeling lässt garantiert keine Langeweile aufkommen. Der 63-Jährige ist Vertriebsleiter für den Bereich Zerspanung und Mitglied der Geschäftsleitung. Im Januar feiert der Vertriebsprofi sein 20-jähriges Jubiläum bei BRANKAMP.

Seit 1988 verantwortet Werner Ebeling das Segment Zerspanung. Als gelernter Maschinenbauer und mit einer zusätzlichen kaufmännischen Ausbildung bringt Ebeling die besten Voraussetzungen für diese Aufgabe mit.

Besonders gut gefällt ihm die Verantwortung, die sein Job mitbringt – und das freie Arbeiten. „Ich kann mir meine Aufgaben selbst einteilen und bin immer

unterwegs – von Routine keine Spur. Mein Job führt mich in aller Herren Länder, ich habe zum Beispiel BRANKAMP-Vertretungen in Finnland, Brasilien und Russland aufgebaut.“ Kontaktfreudigkeit und exzellenter Kundenservice sind für ihn ganz wichtige Grundlagen für erfolgreichen Vertrieb.

Als großer Frankreich-Fan verbringt der dreifache Familienvater so viel Zeit wie möglich im Nach-



barland an der Atlantikküste, in der Nähe von Bordeaux.

Monitored by BRANKAMP

Säen, ernten, verarbeiten

Bis vor etwa 220 Jahren war die Landwirtschaft rein manuell geprägt: Zum Säen, Ernten und Verarbeiten waren viele Hände nötig. Ab 1786 wurden stationäre Dreschmaschinen entwickelt, aus denen sich später dann mobile Mähdrescher entwickelten. Auf der DLG-Ausstellung in Hamburg wurde 1951 der erste selbst fahrende Mähdrescher eines deutschen Herstellers vorgestellt.

Die heimische Industrie repräsentiert heute allein etwa zehn Prozent der Landtechnik-Weltproduktion und exportiert beachtliche 74 Prozent ihrer Produktion. Damit ist Deutschland

Landtechnik-Exportweltmeister und erwartet für 2007 erstmalig einen Exportwert von über vier Milliarden Euro. Mittlerweile haben moderne Technik und Informationsverarbeitung auch bei Landmaschinen Einzug gehalten. So

verfügen moderne Traktoren, Dünge-, Saat- und Erntemaschinen über satellitengesteuerte Navigations- und Kartierungssysteme und einen hohen Automatisierungsgrad. Damit der Einsatz auf dem Feld reibungslos verläuft, müssen die einzelnen Module der Landmaschinen passgenau ineinandergreifen. Deshalb setzen viele Hersteller schon bei der Teilfertigung auf höchste Qualität und überwachen die Produktion der einzelnen Komponenten mit ProcessMonitoring-Systemen von BRANKAMP.



Fortsetzung von Seite 1

Rückkehr im großen Stil

günstigerer Steuergesetze schlicht überschätzt. Dagegen hatten sie an ihren ausländischen Standorten plötzlich mit schlechter Qualität oder Lieferschwierigkeiten zu kämpfen. „Langfristig sind qualitative Faktoren wie Fähigkeit der Mitarbeiter sowie das Niveau

der Forschung und Entwicklung wichtiger“, sagt Marco Neuhaus, Autor einer Studie der Deutschen Bank. Mittlerweile werden wieder massiv Kapazitäten in die Bundesrepublik zurückverlagert, stellt auch das Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung

(ISI) fest. Seit dem Jahr 2000 sind insgesamt mehr als 3.500 Firmen aus den beiden großen Branchen Metall und Chemie wieder nach Deutschland zurückgekommen. „Die Rückverlagerung ist ein relevantes Phänomen und kein Einzelfall“, so Steffen Kinkel vom ISI.

Ein Trend setzt sich durch: BRANKAMP ProcessMonitoring

„Unsere Ausfallquote ist von acht auf null Prozent gesunken“

Nahezu die komplette Automobilbranche, ZF, MTU oder auch Siemens - die Kundenliste von BRANKAMP liest sich wie das Who's who der Wirtschaft. Die großen Industrieunternehmen haben die Bedeutung der ProcessMonitoring-Technologie längst erkannt. Aber auch immer mehr mittelständische Betriebe rüsten ihre Werke rund um den Globus mit Systemen von BRANKAMP aus, dem einzigen Anbieter, der alle Fertigungssparten abdeckt. Der Trend geht dabei eindeutig zur 100-Prozent-Ausstattung: ProcessMonitoring an allen Maschinen.



Praxiserprobte an unterschiedlichsten Maschinentypen: BRANKAMP ProcessMonitoring-Systeme

Immer mehr Verantwortliche erkennen die Vorteile und setzen deshalb auf die innovative Fertigungsüberwachung vom first mover BRANKAMP. Dessen Control Maschine Security, kurz CMS, ist zum Beispiel ein einfaches und sehr wirkungsvolles Instrument für eine sichere Fertigung. „Durch die Prozessüberwachung konnten wir unsere Einwirk- und Rüstzeiten verkürzen und die Haltbarkeit des Werkzeugs wesentlich verlängern. Das Ergebnis hat uns wieder einmal

überzeugt. Unsere Ausfallquote ist von acht auf null Prozent gesunken“, so Manfred Nußer, Fachreferent im Produktcenter Gelenkwelle bei der MTU Friedrichshafen im Jahr 2006. Durch den Einsatz von Kraftsensoren erkennt das CMS selbst minimal veränderte Betriebszustände der Maschine. Das System reagiert sofort und gibt ein Stoppsignal an die Steuerung, die die Maschine schnellstmöglich ausschaltet. Teure Reparaturen, lange Maschinenausfälle und daraus

resultierende Lieferschwierigkeiten gehören damit der Vergangenheit an. „Die Einführung der Prozessüberwachung war für uns genau der richtige Schritt. Innerhalb von nur einem Jahr haben sich unsere Investitionen komplett amortisiert“, so Christian Grzegorzek, Instandhaltungs-Leiter bei der Siemens AG in Mühlheim im Jahr 2003. Ein weiterer Vorteil: Mit dem CMS-System werden die hohen Qualitätsstandards in der Fertigung sicher eingehalten.

Allround-Talent

Der Einsatzbereich für BRANKAMP CMS-Systeme umfasst alle relevanten Maschinen in der Metallverarbeitung, von NC-Maschinen, Bearbeitungszentren, Fräs- und Bohrwerken bis hin zu Schleifmaschinen sowie Roboter- und Handlingeinheiten. CMS-Systeme lassen sich problemlos nachrüsten und bieten zahlreiche Erweiterungsoptionen.





Was ist eigentlich...

...Doppelblech-erkennung?

Im Produktionsalltag kommt es immer wieder zu Störungen, die kostenintensive Stillstände zur Folge haben. Bei der Metallverarbeitung beispielsweise kann die unbeabsichtigte Bearbeitung von Doppelblechen zu schweren Schäden an Produkt und Werkzeug führen.



In der Praxis werden manchmal zwei oder mehr Bleche von automatischen Feedern den formgebenden Teilen einer Stanze zugeführt. Die Folgen sind oft teure Stillstandszeiten der Maschine und hohe Kosten für die Reparatur der empfindlichen Werkzeuge. Der Ultra-Emission-Sensor von BRANKAMP beugt solchen Szenarien vor: Mit seiner Doppelblechkontrolle lässt sich die automatische Zuführung von Blechen überwachen, so dass ein Zusammenkleben von zwei oder mehr Blechen sicher erkannt wird. Der innovative Ultra-Emission-Sensor kommt zum Beispiel mit der BRANKAMP PK 4U zum Einsatz und sorgt dafür, dass durch Doppelblech-Einzug verursachte Fehlerteile umgehend erkannt und die Maschinen schnellstmöglich gestoppt werden.

BRANKAMP InfoCenter im Einsatz bei ABC

Keine Schraube locker

Höchste Kompetenz in Sachen Schrauben: In der ältesten Schraubenfabrik Deutschlands – bei der Firma Altenloh, Brinck & Co. (ABC) – werden seit 1828 Verbindungsmittel gefertigt. Eine der größten Innovationen des Unternehmens ist die SPAX-Schraube. 1966 revolutionierte ABC mit der Spanplattenschraube den Markt. Doch nicht nur im Baumarkt ist das ABC-Know-how gefragt. Die ABC Umformtechnik GmbH & Co. KG ist beispielsweise Partner der internationalen Automobilindustrie und steht für hochwertigste Verbindungselemente und Kaltfließpressteile. Für die reibungslose Produktion setzt das erfahrene Team am Standort Gevelsberg auch auf das neue BRANKAMP InfoCenter.

Das neue Herzstück des umfassenden ProcessMonitoring-Netzwerks bei der ABC Umformtechnik GmbH & Co. KG ist ein BRANKAMP InfoCenter. In dem innovativen Computer laufen die Daten der einzelnen Maschinen zusammen und werden auf einem imposanten 40-Zoll-Monitor präsentiert. So haben alle Mitarbeiter die wesentlichen Informationen stets im Blick. Das BRANKAMP InfoCenter ist speziell für den Einsatz in der rauen Umgebung der industriellen Fertigung konzipiert worden. Der robuste Computer

mit LCD-Großbildschirm ist mit dem Softwarepaket DC 5000 Multiview ausgestattet.

DC 5000 Multiview: Alles auf einen Blick

So zeigt das System online alle relevanten Fertigungsdaten auf einen Blick. Der Clou: Prozessdaten verschiedener Leitstände können gleichzeitig abgebildet werden. Das System ermöglicht zahlreiche Darstellungsvarianten: von der Großaufnahme einer einzelnen Funktion bis hin zu neun Fertigungssituationen auf

einem Screen. Vier praktische Standardlayouts sind bereits im System hinterlegt. Größe und Position der einzelnen Multi-View-Fenster können aber auch frei auf dem Monitor definiert und anschließend gespeichert werden. So kann sich jeder Bediener seine Benutzeroberfläche individuell und nach Bedarf einrichten. Windows XP, Ethernet und USB-Schnittstelle komplettieren die Ausstattung des BRANKAMP InfoCenters. Das System kann direkt in das firmeneigene Netzwerk eingebunden werden.

Dr.-Ing. K. Brankamp System Prozessautomation GmbH, Max-Planck-Str. 9, D-40699 Erkrath

BRANKAMP GMBH, DEUTSCHLAND

Phone +49/ 211/ 25 07 60
 Fax +49/ 211/ 20 84 02
 eMail bpd@brankamp.com

BRANKAMP S.R.L., ITALIA

Phone +39/ 039/ 60 81 917
 Fax +39/ 039/ 60 85 207
 eMail bpi@brankamp.com

BRANKAMP INC., USA

Phone +1/ 617/ 492 16 92
 Fax +1/ 617/ 497 56 75
 eMail bpa@brankamp.com